

Geschäftsmann spendet Hattinger Buschlinik Lkw

Fahrt nach Jahaly/Gambia startet im September

„Lkw für Hilfskonvoi nach Jahaly gesucht.“ Über diesen Aufruf in der Hattinger Zeitung stolperten Klaus Kruckenberg und Christian Geiger. Und für die beiden Sprockhöveler Geschäftsleute stand sofort fest: „Da helfen wir!“

Ein halbes Dutzend Besuche hat Kruckenberg dem Land an Afrikas Westküste schon abgestattet. Auf seinen Geschäftsreisen lernte der Textilunternehmer aus Obersprockhövel auch eine gambische Familie kennen - und beschloss spontan, zu helfen. „Ich war in China und auf den Philippinen, aber gemessen an diesen asiatischen Ländern liegt Gambia noch Jahrhunderte zurück“, so Kruckenberg, der seitdem auf privatem Wege Hilfe für „seine“ Familie in Gambia initiierte.

Kein Wunder also, dass er

gleich Feuer und Flamme war, als er aus der Hattinger Zeitung erfuhr, dass die Projekthilfe Dritte Welt im September mehrere Ambulanz- und Einsatzfahrzeuge für die Hattinger Buschlinik nach Jahaly bringen will. „Ich hatte ja schon selbst daran gedacht, Autos nach Gambia zu bringen, ich wollte sie den Leuten in dem

Zweiter Konvoi der „Projekthilfe“

Dorf zur Verfügung stellen, in dem ich diese Familie kenne“, so der Obersprockhöveler, der gesteht: „Ich hab’ mir das aber nicht zugetraut, nachdem mir auch der ADAC abriet.“

Doch als er hörte, dass Matthias Ketteler von der Projekthilfe gemeinsam mit neun Mitstreitern nun schon den zweiten Lkw-Konvoi nach Afrika

organisiert, stieg Kruckenberg sofort ein. Bei einem Bauunternehmer kaufte er einen Mercedes-Bus, erste Hand, 188 000 Kilometer gelaufen. „Genau was wir suchen“, freute Ketteler sich gestern bei der Übergabe.

Und während Kruckenberg plant, sich in den nächsten beiden Wochen bei einem weiteren Gambia-Besuch nun endlich auch mal die Buschlinik Jahaly anzuschauen, greift Thorsten Dörr zum Schraubenschlüssel: Der Mechaniker, der schon den ersten Konvoi begleitete und jetzt von seinem Chef Martin Scheffler (MS-mobil/Behinderten-Fahrzeuge) sogar vier Wochen Sonderurlaub für den Afrika-Trip bekam, prüft den Bus auf Herz und Nieren - damit die 6000-Kilometer-Wüstentour nicht zum Horrortrip wird.

wie
● Spendenkonto 200 900 901,
Geno-Volksbank, BLZ 36060488.



Fahrzeugübergabe gestern an der Werksstraße: (v.l.) Thorsten Dörr, Matthias Ketteler, Klaus Kruckenberg und Christian Geiger vor dem Bus, der nun nach Gambia gebracht wird. Bild: Kreikenbohm